

Bruxelles, le 17 février 1993  
77.230CH - VT/BP

INTEGRATIONSBUREAU EDA / EVD			
Nr.	777.230 CH		
	23. FEB. 1993	Erl.	
bef			
Kopie an			

Notiz an das Integrationsbüro

Kontakt EG-Kommission-Bundesrat

Zu Punkt 2 der Aufzeichnung des Integrationsbüros vom 11. Februar 1993 (777.230 - hlg/mol) - "Visites de Conseillers fédéraux à Bruxelles" - gestatte ich mir folgende ergänzende Bemerkungen :

1. Formel , Gesprächspartner

Ich befürworte einen "Doppelbesuch" der Chefs des EDA und des EVD. Dies gestattet eine einigermaßen umfassende Tagesordnung (vgl. Ziff. 3) und Kontakte mit mehreren Mitgliedern der EG-Kommission, evtl. wie seinerzeit anlässlich des Besuchs von Bundesrat K. Furgler in der Form einer Arbeitssitzung unter der Leitung des Präsidenten der Kommission.

Hauptgesprächspartner wären die Kommissäre Hans van den Broek und Sir Leon Brittan (Sir Leon ist formell für die Beziehungen EG-Schweiz zuständig). Von Interesse dürften auch Kontakte mit den Kommissären Manuel Marin (Beziehungen zu den Entwicklungsländern humanitäre Hilfe), Henning Christophersen (Wirtschaft, Finanzen), Martin Bangemann (Industriepolitik, Technologie), Joao de Deus Pinheiro (Subsidiarität und Kultur), René Steichen (Landwirtschaft) und Raniero Vanni d'Archirafi (Binnenmarkt) sein.

Im übrigen sind Kontakte zwischen Bundespräsident Ogi und Kommissär Abel Matutes (Verkehr, Energie) und zwischen Bundesrat Cotti und den Kommissären Antonio Ruberti (Forschung) und Ioannis Paleokrassas (Umwelt) in Vorbereitung.

Erstrebenswert wäre ein Besuch, bei dem auch etwas Zeit bleibt für "Akzessorisches" : z.B. Pressegespräch, öffentlicher Vortrag (Königliches Institut für Aussenpolitik), ein Empfang oder ein Dîner. Zu prüfen wird auch sein, ob ein Kontakt mit den Ministern Willy Claes (Aeusseres) und Robert Urbain (Europa), nicht zuletzt im Hinblick auf die belgische EG-Präsidentschaft (2. Hälfte 1993), sinnvoll wäre.

2. Themen

Es kann m.E. nicht nur darum gehen, die am 13. u. 20. Januar 1993 vom Bundesrat festgelegte europapolitische Strategie noch einmal darzulegen, vielmehr sollten die schweizerischen Besucher u.a. zu folgenden Punkten vertiefte Erläuterungen abgeben können :

- Eurolex, Revitalisierung, MWSt : Ergebnis der parlamentarischen Beratungen



- 2 -

- Aussen- und Sicherheitspolitik (inkl. Neutralität)
- "neuer Bilateralismus", Stellung der Schweiz in der EFTA
- Optionen "EWR bis" und "EG-Beitritt der Schweiz".

Fast noch wichtiger scheint mir jedoch ein Gedankenaustausch über EG-Themen von gemeinsamem Interesse :

- Binnenmarkt
- Uruguay-Round, Beziehungen zu USA und Japan
- Wirtschaftslage, Wachstumsinitiative, G-7
- Ost-West-Beziehungen, G-24, KSZE
- Entwicklungspolitik und humanitäre Hilfe
- Jugoslawien
- Erweiterung
- Zukunftsperspektiven der EG (Maastricht, Regierungskonferenz 1996)
- Subsidiarität, Bürgernähe


### 3. Zeitpunkt

Jeder Zeitpunkt ist zugleich gut und schlecht; die Aktualität der Themen fluktuiert in oft unvorhersehbarer Weise. Am Ende ist es eine Frage der zufälligen Konkordanz der Agenden.

Es schiene mir wichtig, wenn der Dialog Schweiz-EG noch vor der Sommerpause wieder verstärkt werden könnte. Zumindest die parlamentarische Debatte in der Schweiz über Eurolex etc. sollte hinter uns sein. In der EG wird wohl auch im Juni noch nicht Klarheit über das Schicksal des Unionsvertrags im britischen Parlament herrschen; die Erweiterungsverhandlungen werden bis dann kaum Gesprächsstoff liefern (Die interessanten Themen werden bis zuletzt aufgespart).

Wird eine relativ anspruchsvolle Formel gewählt, so kann die Festlegung des Zeitpunkts nicht früh genug erfolgen (Koinzidenz der Verfügbarkeit mehrerer Kommissäre). Der Monat Juni ist erfahrungsgemäss sehr stark belegt, Mai wäre besser.

Diese Mission ist bereit, gestützt auf Ihre Hinweise erste Sondierungen vorzunehmen.



B. von Tscherner

Kopie : - Staatssekretär F. Blankart  
 - Staatssekretär J. Keilenberger